

Automatisierte Signaturschilderstellung in der HLB Fulda

Hendrik Wesner

Signaturenschilder sind für die Bibliothek genauso wichtig wie das gedruckte Buch selbst. Ohne die kleinen bedruckten Helfer, würden die Bücher unauffindbar in den unzähligen Regalmetern verschwinden. Für den Beschriftungsprozess an sich gibt es verschiedene Ansätze: es gibt Hilfsprogramme zum Erzeugen, Word-Vorlagen mit denen jeder Titel einzeln abgearbeitet wird, und sogar kommerzielle Dienstleister, welche den gesamten Prozess übernehmen und das Buch fertig beschriftet vor Ort abliefern.

Auch an der Hochschul-, Landes- und Stadtbibliothek Fulda wurde viele Jahre lang die Beschriftung mittels einfacher Word-Vorlagen „gebastelt“ und anschließend einzeln gedruckt. Nicht nur, dass es zeitlich sehr aufwändig ist, die Signaturen alle abzuschreiben und zu formatieren, es kommt dabei häufig auch zu Flüchtigkeitsfehlern. Fehler auf dem Signaturschild führen im schlimmsten Fall dazu, dass die Bücher auf Nimmerwiedersehen im Regal verschwinden und aufgrund der korrekten Signatur im Bibliothekssystem nie wiedergefunden werden können – außer sie tauchen durch einen Zufallsfund oder im Rahmen einer Inventur wieder auf.

Um den Vorgang weitestgehend zu vereinfachen, wurde ein Tool (Abb. 1) entwickelt, der den Beschriftungsprozess größtenteils automatisiert.



Abbildung 1: Screenshot der Benutzeroberfläche

Zu Beginn muss zunächst die verwendete Notation (z. B. RVK oder ASB) ausgewählt werden, damit das Programm die Signaturschilder entsprechend aufbereiten kann. Sofern mehrere Drucker verwendet werden – beispielsweise für verschiedene

Etikettenfarben – sollte auch dort der gewünschte Drucker ausgewählt werden. Für alles Weitere ist keine Interaktion mit dem Rechner notwendig. Mit einem Barcodescanner werden die Bandbarcodes der Medien gescannt und direkt vom Etikettendrucker ausgegeben. Mehrere Medien können so zügig hintereinander weg gescannt werden, was eine deutliche zeitliche Optimierung des Arbeitsvorganges zur Folge hat.

Für Fälle, in denen kein Barcode verwendet werden kann, gibt es einen manuellen Modus, welcher durch ein Setzen eines Hakens aktiviert werden kann. Die Eingabe wird dann entsprechend der Auswahl der Etikettenart ebenfalls aufbereitet und gedruckt.

Unterstützt werden momentan RVK, ASB, Numerus Currens und weitere Magazinsignaturen. Eine Anpassung bzw. Erweiterung auf andere Formen ist relativ einfach möglich, benötigt aber Java-Programmierkenntnisse. Die Positionierung auf dem Etikett kann individuell angepasst werden – aber auch hierfür werden aktuell noch Programmierkenntnisse benötigt (Abb. 2).

```

498     else if ("Magazin-Diss".equals(selectedItem))
499     {
500         Font font = new Font( "Arial", Font.BOLD, 16 );
501         g.setFont(font);
502         String a,b;
503         a = signatur.substring(0,5);
504         b = signatur.substring(5);
505         g.drawString( a, 5, 45 );
506         g.drawString( b, 5, 75 );
507     }
508

```

Abbildung 2: Beispielhafte Aufbereitung der Signatur entsprechend der Systematik im Quellcode

Die Nutzung „out of the box“ ist allerdings derzeit ausschließlich mit OCLC Pica möglich. Dazu muss lediglich die URL des OPACs in der Konfigurationsdatei angepasst werden. Das Programm bezieht dann die Daten aus dem eigenen OPAC.

Eine Anpassung an andere Bibliothekssysteme ist ebenfalls mit ein wenig Aufwand denkbar, da die Signatur direkt aus dem Web-OPAC bezogen wird. Dabei wird zunächst die Exemplarnummer des gescannten Titels bestimmt, um anschließend die entsprechende Signatur finden zu können. Diese wird dann zerlegt und der Notation entsprechend aufbereitet.

Die Software basiert auf Java und kann von jeder Bibliothek frei nachgenutzt und auch individuell angepasst werden. An der HLB Fulda ist sie für die Beschriftung bereits seit längerer Zeit im Einsatz.

Bei Fragen wenden Sie sich direkt an hendrik.wesner@hlb.hs-fulda.de oder it-support@hlb.hs-fulda.de.

Download

Download kompilierte Version: <http://resolver.hlb.hs-fulda.de/go/302>

Download Quellcode: <http://resolver.hlb.hs-fulda.de/go/303>

Beispiele zum Testen der kompilierten Version am Katalog der HLB Fulda

Beispiele ASB:

54664672 (<https://hds.hebis.de/hlbfu/Record/HEB38083314X>)

54870558 (<https://hds.hebis.de/hlbfu/Record/HEB396303765>)

Beispiele RVK:

11873952 (<https://hds.hebis.de/hlbfu/Record/HEB187508909>)

12217145 (<https://hds.hebis.de/hlbfu/Record/HEB340947659>)

Beispiele manueller Modus:

„47 / 7.1 Enth“ (ASB)

„21 / QP 120 W138 -2“ (RVK)